

## **SONDERPRESSEDIENST des FORUM GUTES HÖREN:**

### **13. Tag gegen den Lärm am 28. April 2010**

---

#### **Inhalt:**

- Seite 2: GLEICHER LÄRMSCHUTZ FÜR ALLE - Forum Gutes Hören verweist auf unterschiedliche gesetzliche Grenzwerte.
- Seite 4: LÄRMKULISSE BÜRO - Gefahr fürs Gehör auch an Arbeitsplätzen, die als „leise“ gelten.
- Seite 6: NEUE STUDIE - Mehr Lebensqualität mit Hörsystemen vom Hörakustiker
- Seite 7: VORSICHT BEIM SPIELUHRENKAUF - manche Modelle sind viel zu laut.
- Seite 8: HÖRMINDERUNGEN BEI IMMER JÜNGEREN MENSCHEN - Jedes achte Kind zwischen 8 und 14 Jahren hört schlecht.
- Seite 9: AUCH „LEISER“ LÄRM BEEINFLUSST KÖRPER UND PSYCHE - Schon relativ leiser Hintergrundlärm ist gefährlich.
- Seite 10: FAHRTWIND KANN DAS GEHÖR SCHÄDIGEN - Cabrios und Motorräder erreichen Werte um die 90 Dezibel
- Seite 11: DAS LÄRMOMETER - Geräuschquellen, Lautstärken und Gefahrenpotenzial in der Übersicht
- Seite 12: FORUM GUTES HÖREN - Presse- und Informationszentrum für gutes Hören, Hörbewusstsein und Lebensqualität

#### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## **Gleicher Lärmschutz für alle – Forum Gutes Hören verweist auf unterschiedliche Grenzwerte bei Lärmvorsorge und Lärmsanierung**

München (fgh) - 10 Dezibel mehr = doppelte Lautstärke. Dieser Unterschied kennzeichnet die geltenden Grenzwerte für Lärmvorsorge und Lärmsanierung. „Dass Lärm die Lebensqualität einschränkt und sogar krank machen kann, ist hinlänglich bekannt,“ sagt Dr. Christina Beste vom Forum Gutes Hören. „In der Bevölkerung und in der Arbeitswelt gibt es inzwischen ein ausgeprägtes Hörbewusstsein. Beim allgegenwärtigen Verkehrslärm klafft dagegen eine bedenkliche Lücke.“

In den gesetzlichen Vorschriften wird nämlich zwischen Lärmvorsorge und Lärmsanierung unterschieden. Die Lärmsanierung ist eine freiwillige Leistung von Bund oder Land an bestehenden bundes- oder landeseigenen Fernstraßen und kann zu Lärmschutzmaßnahmen führen, wenn in reinen Wohngebieten eine Lärmbelastung von 70 dB überschritten wird. Das entspricht der Lautstärke eines in 10 Metern Entfernung vorbeifahrenden LKWs.

Ein Wert von 57 dB gilt dagegen für den Neubau oder die wesentliche Änderung von Straßen. Das ist ein Unterschied von 13 db, der mehr als die wahrgenommene Halbierung der Schallimmission bedeutet. Das entspricht in gefühlter Lautstärke einer angeregten Unterhaltung. Da die bereits bestehenden Verkehrswege den weitaus größeren Teil des Straßennetzes ausmachen, kommt der Großteil der Bevölkerung nicht in den Genuss niedriger Lärmschutzwerte.

„Die Auswirkungen der heutigen Lärmbelastung sind vielfach Hörminderungen, die auch immer mehr Menschen mittleren Alters, junge Erwachsene, aber auch Jugendliche und Kinder betreffen“, erläutert Dr. Christina Beste. „Da sich das Hörvermögen in den meisten Fällen schleichend verschlechtert, besteht die ernste Gefahr der Gewöhnung, bis es schließlich zu signifikanten Hörverlusten gekommen ist. Wir begrüßen daher die aktuelle Diskussion um die allgemeine Herabsetzung der Grenzwerte beim Verkehrslärmschutz.“

### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

Ob das Gehör noch in Ordnung ist, und wie man sein Gehör vorsorglich schützen kann, dazu gibt es bundesweit Hilfe und Beratung bei den Partner-Akustikern des Forum Gutes Hören. Interessierte können hier auch einen schnellen, kostenlosen Hörcheck machen und sich unverbindlich und umfassend über gutes Hören mit modernen Hörsystemen informieren.

Das Forum Gutes Hören ist das Presse- und Informationszentrum der Hörgeräteindustrie und der Vereinigung der Hörakustiker: [www.forum-gutes-hoeren.de](http://www.forum-gutes-hoeren.de)

**Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## **Häufig unterschätzt:**

### **Die Lärmkulisse Büro kann das Gehör gefährden**

München (fgh) – Knapp drei Jahre nach Inkrafttreten der Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutz-Verordnung, kurz „LärmVibrationsArbSchV“, und über 80 Jahre nach der offiziellen Anerkennung der berufsbedingten Schwerhörigkeit ist sie immer noch die Nummer Eins der statistisch erfassten Berufskrankheiten. Lärmentwicklungen von über 80 Dezibel, so der gesetzliche Grenzwert, entstehen vielfach im Baugewerbe oder an industriellen Arbeitsplätzen, wo der Schallschutz zur Prävention gesetzlich geregelt ist. Tückisch können dagegen unauffällige und unterschätzte Dauerbelastungen sein. An erster Stelle ist hier der Lärmpegel im Büro zu nennen, der nicht selten unter bestimmten Bedingungen an den Grenzwert heranreichen kann. Während PCs, Drucker, Faxgeräte oder Kopierer der neueren Generationen immer leiser werden, entstehen vor allem in größeren Büroeinheiten durch Stimmengewirr, Telefonklingeln und umherlaufende Kollegen nervtötende Geräuschkulissen, die auf die Dauer zu Stress führen und das Gehör schädigen können.

Um die Lärmkulisse im Büro zu entschärfen, helfen meist schon unaufwändige Maßnahmen: schallschluckende Bodenbeläge oder Raumtrenner verwenden, lärmintensive Geräte in separate Räume „verbannen“, PC-Rechner unter dem Tisch platzieren, beim Kauf neuer Geräte auf geringe Lautstärke achten, Büroräume nicht als Durchgangszimmer nutzen, Besprechungen „zwischen Tür und Angel“ vermeiden und grundsätzlich ins Konferenzzimmer gehen.

„Verständigungsschwierigkeiten in der Geräuschkulisse eines Büros sind jedoch nicht nur lästig, sie können auch erste Anzeichen für Hörminderungen sein“, sagt Dr. Christina Beste, Geschäftsführerin des Forum Gutes Hören. „Nicht wenige Menschen räumen ein, in geräuschvoller Umgebung schlechter zu verstehen, wie wir aus Umfragen wissen. Wird häufiger das Telefon überhört oder bereitet es Probleme, in unruhigen Besprechungen alles zu verstehen, so können das erste Anzeichen für Hörminderungen sein. Unsere Hörexperten, die Partnerakustiker

#### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

des Forum Gutes Hören, raten deshalb vorsorglich zum schnellen kostenlosen Hörcheck.“

Da sich Hörminderungen in den meisten Fällen schleichend einstellen, sind sie vielen Betroffenen zunächst gar nicht bewusst. Der Hörcheck schafft dann nicht nur Klarheit, sondern ist auch Ausgangspunkt für Abhilfe. Gerade bei leichten bis mittleren Hörminderungen leisten moderne Hörsysteme Hervorragendes und gleichen die Defizite nahezu vollständig aus. Zusätzliche Vorteile für Berufstätige: Stressfaktoren und Fehlerquellen durch falsches Verstehen spielen keine Rolle mehr. Und die Konzentration liegt wieder ganz auf dem ungetrübten Arbeitsalltag und dem beruflichen Fortkommen.

**Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## **Neue Studie:**

### **Mehr Lebensqualität mit Hörsystemen vom Hörakustiker**

München (fgh) - Eine wachsende Zahl von Menschen nutzen moderne Hörsysteme und freuen sich über besseres Verstehen ihrer Mitmenschen und mehr Sicherheit im täglichen Leben. Das belegt eine aktuelle Studie, die im Auftrag der europäischen Hersteller von Hörsystemen (EHIMA) im vergangenen Jahr durchgeführt wurde (Anovum - Euro Trak, Deutschland 2009).

73% der Träger von Hörsystemen sind zufrieden bis sehr zufrieden. Die besten Hörerfolge erreichen dabei Nutzer, die ihre Hörsysteme regelmäßig und ganztägig tragen. Der technologische Fortschritt wirkt sich ebenfalls positiv aus: Je neuer die Hörsysteme, umso größer die Zufriedenheit.

Auch die Hörakustiker erhalten gute Noten: 80% der Nutzer von Hörsysteme sind mit Anpassung und Beratung zufrieden bis sehr zufrieden. 79% der Kunden bewerten Professionalität und Qualifikation ihres Hörakustikers positiv. Und mit der Servicequalität nach dem Hörsystemkauf sind 76% der Kunden zufrieden bis sehr zufrieden.

Untermauert werden diese positiven Bewertungen von insgesamt 775.806 angepassten Hörsystemen in Deutschland im Jahr 2009. Das entspricht einer Steigerung von 6,9% gegenüber dem Vorjahr, wie der Verband der deutschen Hersteller von Hörsystemen zum Jahresbeginn meldete.

#### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## **Vorsicht beim Spieluhrenkauf – manche Modelle sind viel zu laut.**

München (fgh) - Immer gut gemeint, aber manchmal ein Fehlkauf: Spieluhren für Kleinkinder. Denn in Einzelfällen erreichen manche Spieluhren eine Lautstärke von bis zu 100 Dezibel. Liegen sie direkt neben dem Babyohr, kommt der Geräuschpegel dem einer Bohrmaschine gleich, warnt die „Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder“ in Bonn. Um die Ohren der Kinder zu schützen, sollten Eltern eine Spieluhr kaufen, die ein GS-Zeichen trägt. 80 Dezibel sind das Maximum.

Der Schutz des kindlichen Hörvermögens liegt auch dem Forum Gutes Hören und seinen Partnerakustikern am Herzen. Denn frühkindliche Hörschäden, ob angeboren oder durch Infektionen oder äußerliche Einwirkungen erworben, beeinträchtigen den Spracherwerb und damit die gesamte Entwicklung der Kinder. Vorsorge und Schutz des kindlichen Gehörs sind daher von allergrößter Bedeutung. Informationen zu diesem Thema gibt es beim Forum Gutes Hören unter [www.forum-gutes-hoeren.de](http://www.forum-gutes-hoeren.de) oder direkt beim Partnerakustiker.

### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## **Hörchecks bringen es an den Tag:**

### **Hörminderungen betreffen immer mehr junge Menschen**

München (fgh) - Jedes achte Kind zwischen 8 und 14 Jahren hat eine auffällige Hörminderung, das ergab eine aktuelle Studie (April 09) des Umweltbundesamtes in Dessau. Demnach wiesen 12,8 Prozent der Altersgruppe bei hohen und mittleren Tönen im Frequenzbereich eins bis sechs Kilohertz (kHz) eine auffällige Hörminderung von mehr als 20 Dezibel auf mindestens einem Ohr auf. Davon fühlte sich jedes sechste der 11- bis 14-jährigen Kinder tagsüber durch Straßenverkehrslärm belästigt, jedes zwölfte nachts. 16,5 Prozent der Kinder wohnten an stark befahrenen Haupt- oder Durchgangsstraßen, bei 47,7 Prozent war das Kinderzimmer zur Straße hin ausgerichtet. Außerdem gaben 44,6 Prozent der 8- bis 10-Jährigen und 70,3 Prozent der 11 bis 14-Jährigen an, Musik über Kopfhörer zu hören.

Zu deutlichen Ergebnissen kommt auch eine Untersuchung, die mit 1.800 Wehrpflichtigen zwischen 16 und 24 Jahren durchgeführt wurde. Dabei litt sogar jeder Vierte dieser Altersgruppe unter einem nachweisbaren Hörverlust. Bei einer anderen deutschen Untersuchung an 270 Berliner Schülern zwischen 16 und 18 Jahren waren fast zehn Prozent betroffen. Eine britische Untersuchung liefert mögliche Gründe: 39 Prozent der 18- bis 24-Jährigen hören mindestens eine Stunde pro Tag Musik aus Kopfhörern. Dabei ist fast die Hälfte dieser Musikbegeisterten sogar selbst der Meinung, dass es zu laut sei.

#### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## **Auch „leiser“ Lärm beeinflusst Hormone und wirkt auf Körper und Psyche**

Die schädlichen Auswirkungen von Lärm sind weithin bekannt. Doch auch schon relativ leiser Hintergrundlärm hat Auswirkungen auf Körper und Psyche. Das zeigten Vergleiche bei Kindern aus ruhigen Erholungsgebieten und Wohngebieten mit ungefähr doppelter Geräuschbelastung. Damit wurde auch die Annahme widerlegt, dass Kinder weniger lärmempfindlich seien als Erwachsene.

So wurde bei den lärmbelasteten Kindern eine hohe Konzentration des Stresshormons Cortisol festgestellt, die auch anhält, wenn sie gerade keinem Lärm ausgesetzt sind. Das ist ein Anzeichen dafür, dass Symptome des Lärmstress sogar chronisch werden können. Sie führen dann zu einem ständigen Gefühl der Hilflosigkeit und können die Anfälligkeit für Krankheiten erhöhen. Auch Konzentration und Lernleistungen sinken deutlich bei permanenter, dezenter Geräuschkulisse.

### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## **VORSORGE: Fahrtwind kann das Gehör schädigen**

Cabrios stehen seit Jahren in Deutschland hoch im Kurs und bei den ersten wärmenden Sonnenstrahlen in den Frühlingsmonaten hat das Offen-Fahren wieder Saison. Während das Cruisen in den Innenstädten hinsichtlich der Geräuschbelastung für die Ohren kaum bedenklich ist, sieht das auf schnellen Landstraßen und Autobahnen ganz anders aus:

Bei Geschwindigkeiten zwischen 100 und 120 Stundenkilometern erreichen die durch Fahrtwind verursachten Geräusche Werte um die 90 Dezibel. Bei 85 Dezibel ist an Arbeitsplätzen das Tragen von Gehörschutz aus gesundheitlichen Gründen vorgeschrieben. Dazu kommen noch die Fahrgeräusche anderer Fahrzeuge, die überholen oder überholt werden.

Cabrio-Insassen wähnen sich häufig sicher vor gefährlichen Einflüssen, weil sie in einem Auto sitzen. Die Gefahr durch Lärm bei schnellem Fahren ist dagegen bei vielen Motorradfahrern schon ein bekanntes Problem, dem mit lärmschützenden Ohrstöpseln vorgebeugt wird.

Für Fragen zum Lärmschutz sind die Partner-Akustiker des Forum Gutes Hören ausgewiesene Experten, die auch eine breite Palette von Lösungen anbieten.

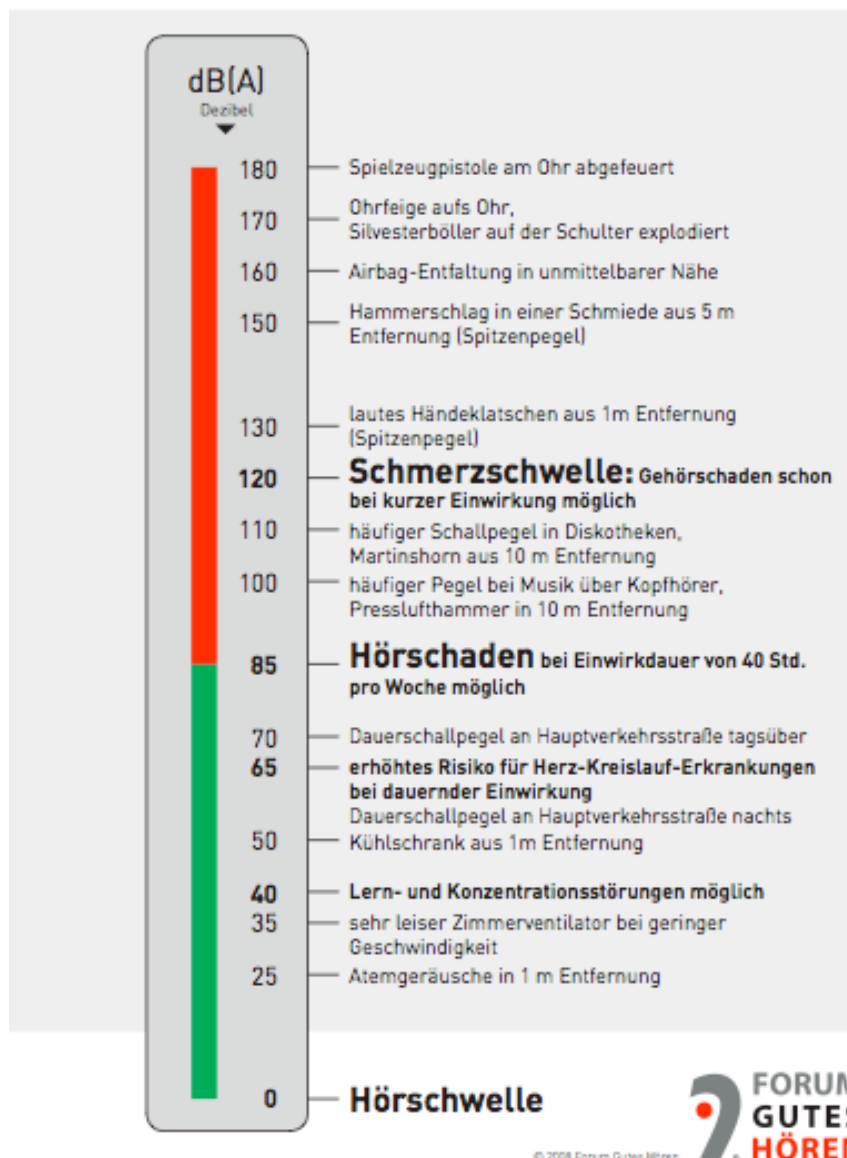
### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## Das Lärmometer des Forum Gutes Hören

# Das Lärmometer

## Wie laut – wie schädlich?



zum Herunterladen auf <http://www.forum-gutes-hoeren.de>

### Pressekontakt:

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
 Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
 E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)

## **Für Hören und Hörbewusstsein: das FORUM GUTES HÖREN**

Das Forum Gutes Hören (FGH) ist das Presse- und Informationszentrum der Hörgerätebranche. Es hat sich zum Ziel gesetzt, bundesweit über Hören, Hörbewusstsein, Hörschwächen und die Möglichkeiten der Anpassung und Nutzung moderner Hörsysteme zu informieren. Träger des FGH sind die Verbände der Hörakustiker und die Vereinigung der Hörgeräte-Industrie. Bundesweit sind dem Forum Gutes Hören zahlreiche Hörakustikbetriebe als kompetente Partner angeschlossen. Einen Partnerakustiker in Ihrer Nähe finden Interessierte unter [www.forum-gutes-hoeren.de](http://www.forum-gutes-hoeren.de) oder unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 360 9 360 werktäglich von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

### **Pressekontakt:**

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,  
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,  
E-Mail: [presse@forum-gutes-hoeren.de](mailto:presse@forum-gutes-hoeren.de)